Wo steht die Generation der 50-70 jährigen heute?

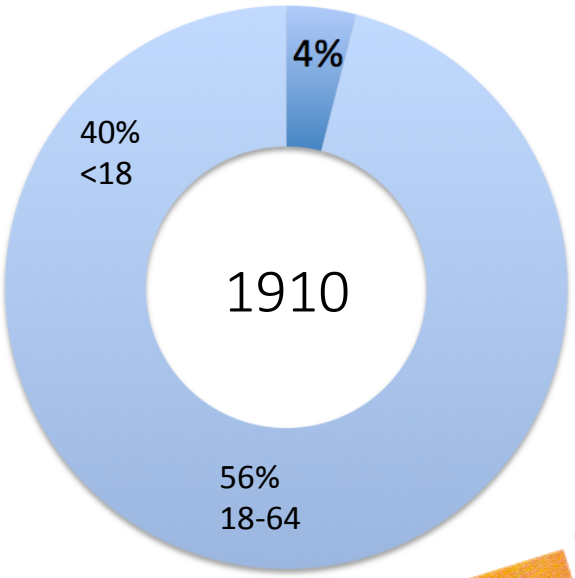
»Erkenntnisse, Potentiale, Herausforderungen«

Referat zur Tagung am 22. Oktober 2014 in Steinbach/Steyer

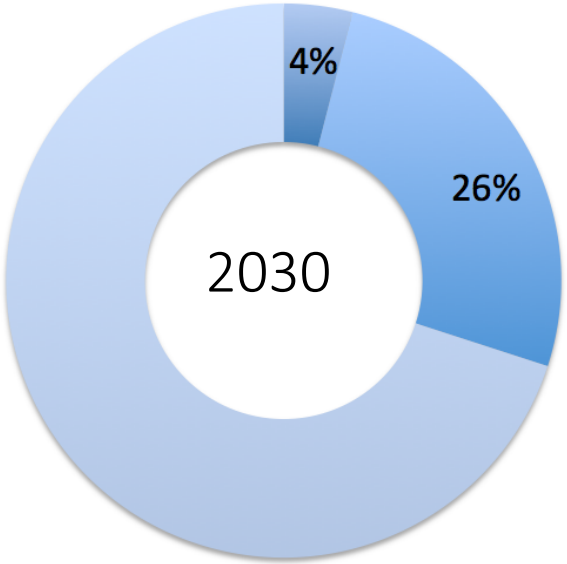
Vorwort: Was macht uns mit 65 Jahren alt? Nichts!!

Oder vielleicht nur der Zynismus der **Finanzmathematiker**??

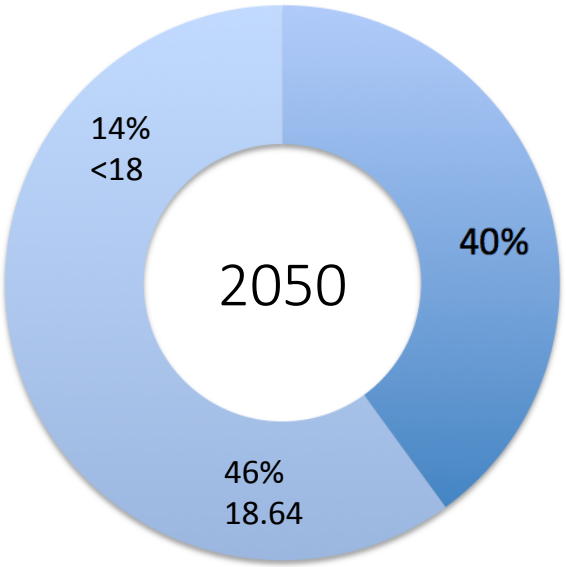
Renten eintritt 65



85



90

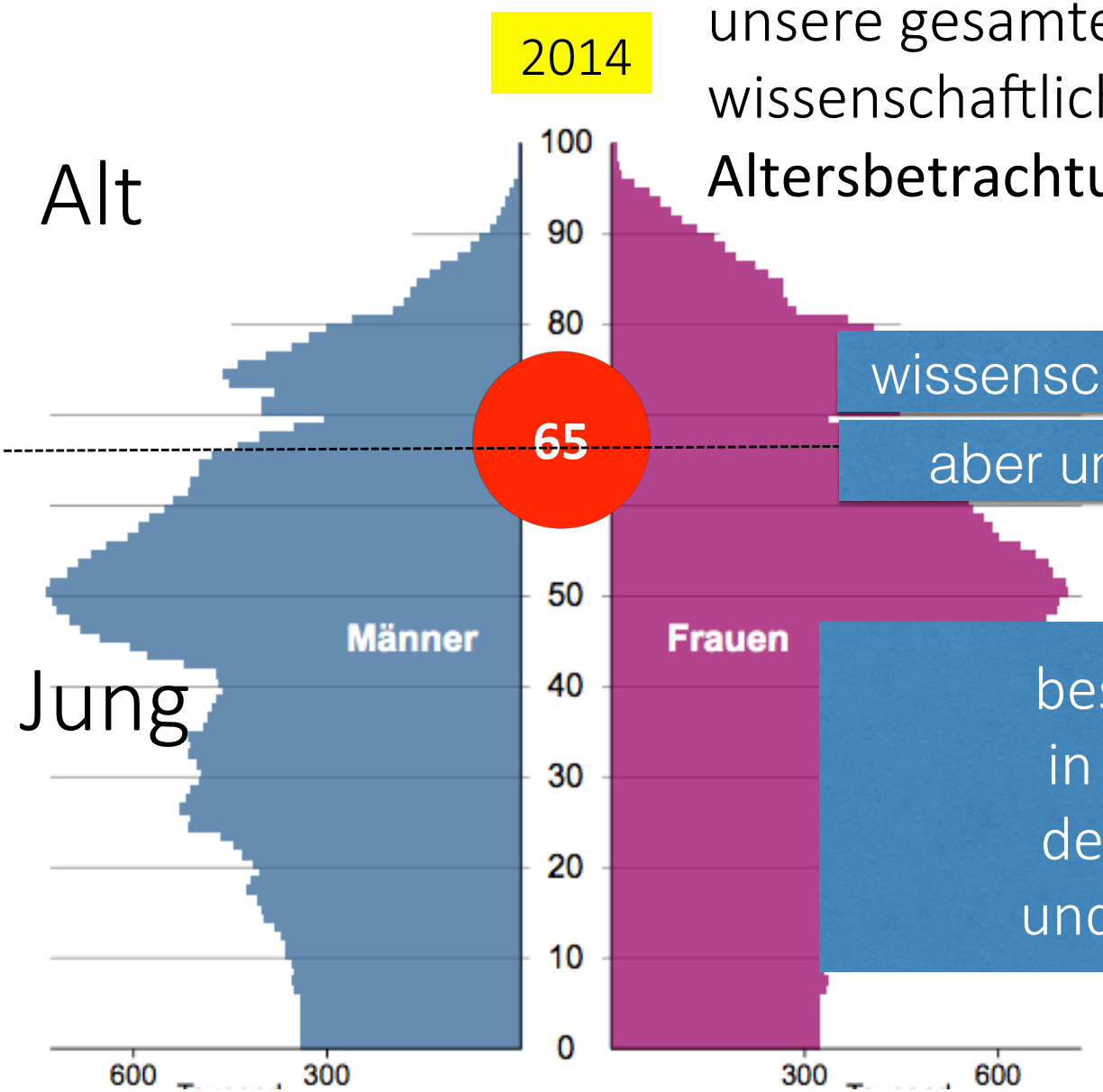


Und das ist die gängige Ideologie dazu

Ein Problem des **Finanzierungssystems**!

Forschung: Alter ist keine soziologische Kategorie

Der »Alterseintritt« mit 65 dominiert unsere gesamte politische, wissenschaftliche und ökonomische **Altersbetrachtung**



wissenschaftlich völlig unbegründet

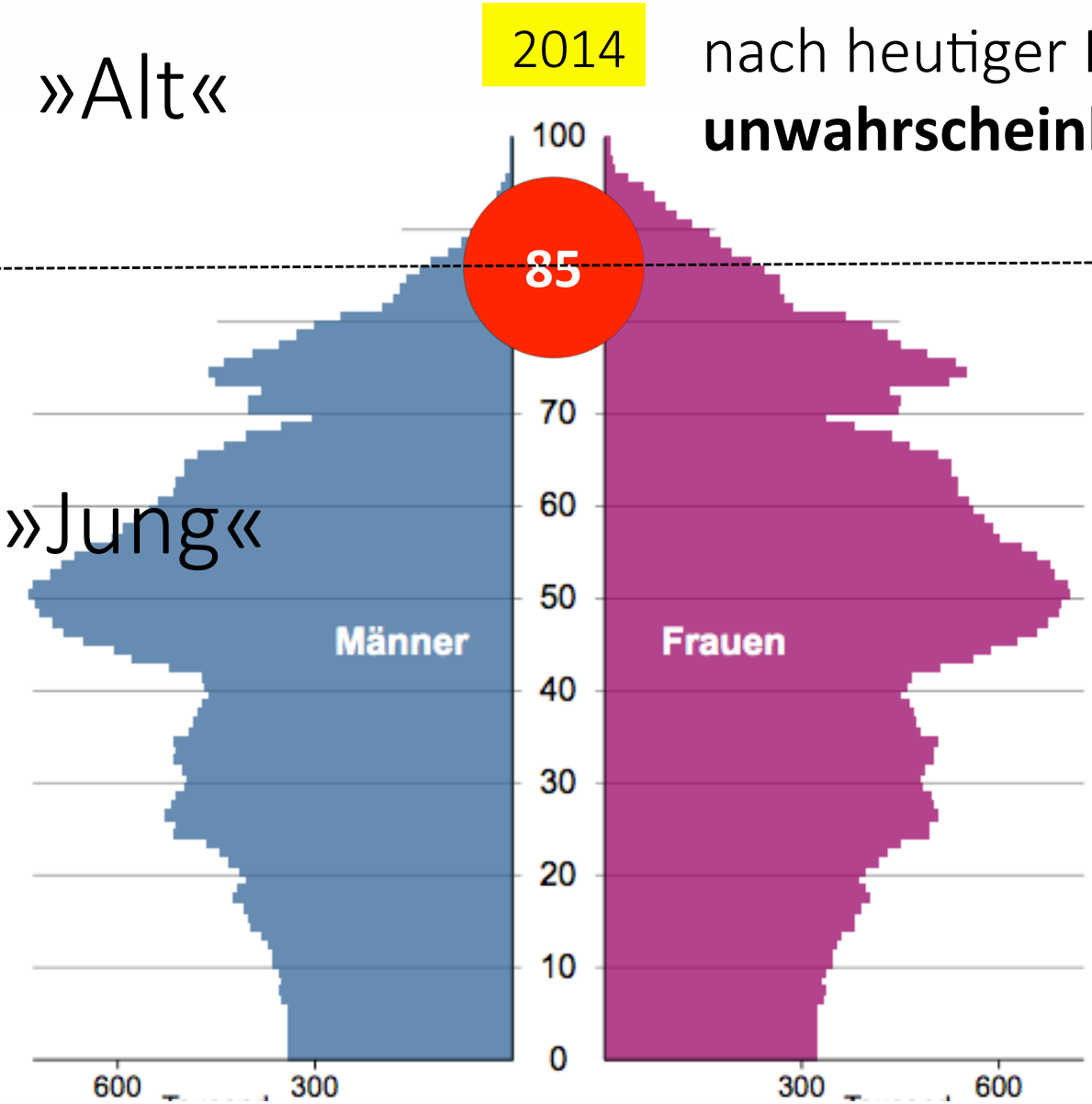
aber unausrottbar und ubiquitär

besonders störend z.B.
in der **Wahlforschung**
der **Konsumforschung**
und der **Altenforschung**

Forschung: Der empirische Alterslimes

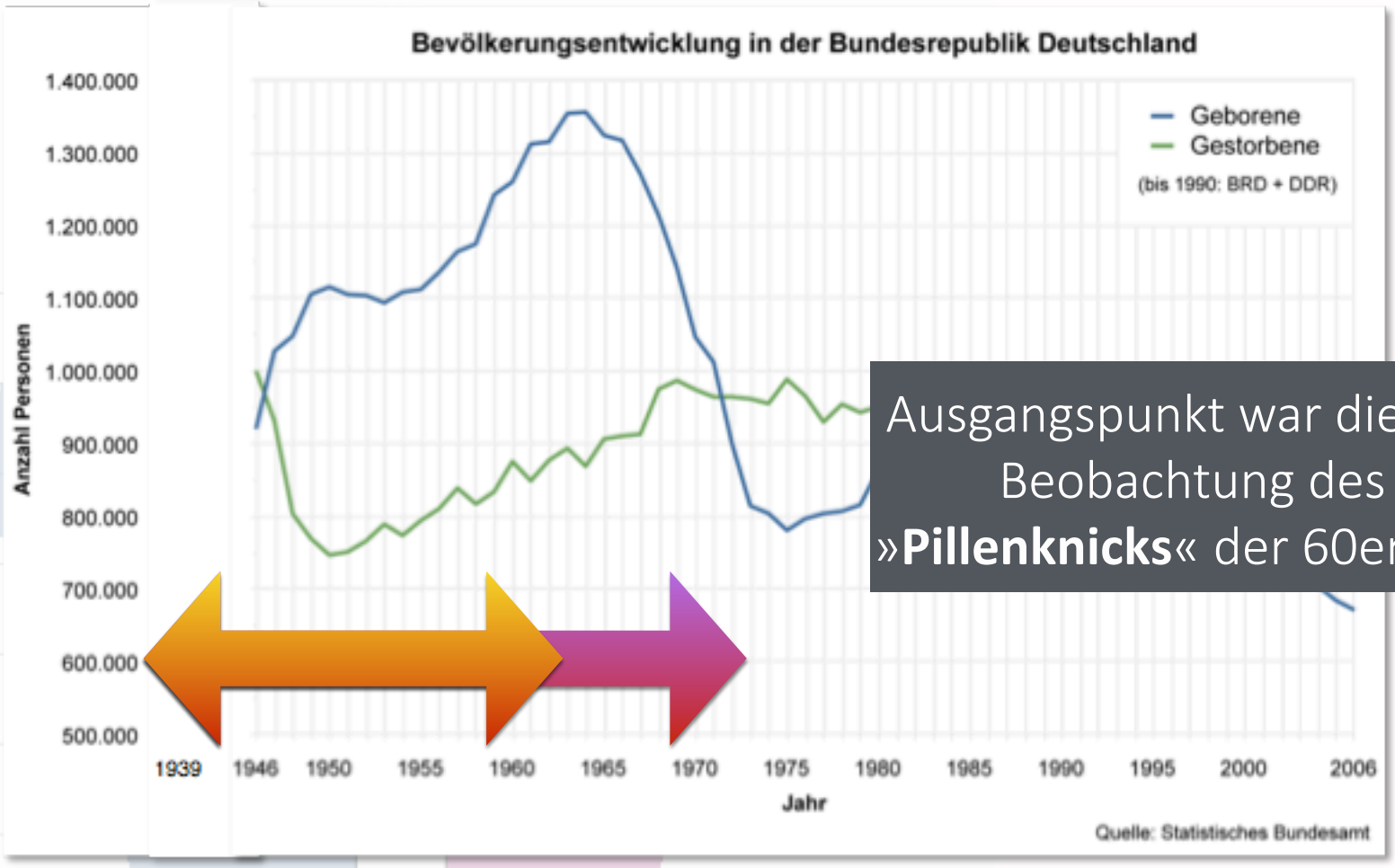
»Alt«

»Jung«



Der »Alterseintritt« vor 85 Jahren ist nach heutiger Forschung unsere äußerst **unwahrscheinlich**

Forschung: Auf der Suche nach der Wertewandel-Koalition



Ausgangspunkt war die Beobachtung des »**Pillenknicks**« der 60er Jahre

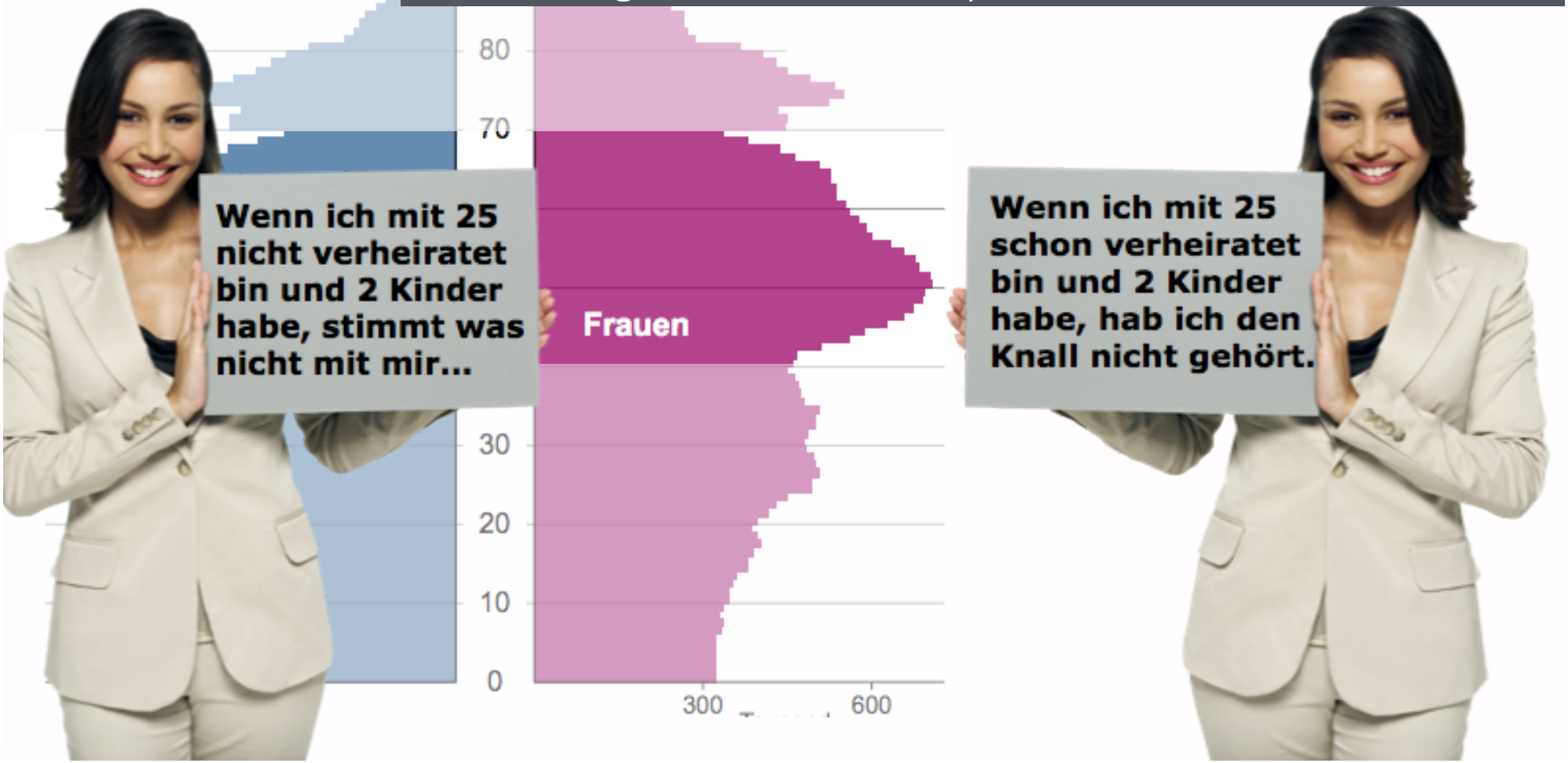
Forschungsansatz: Vom Pillenknick zum Generationenkonflikt

Im Zeugungsverhalten **kulminiert** der Wertewandel

Hier stoßen zwei **Werte-Kosmen** aufeinander: Echte Generationen

Ein ansonsten seltener **Generationen-Konflikt** entsteht…

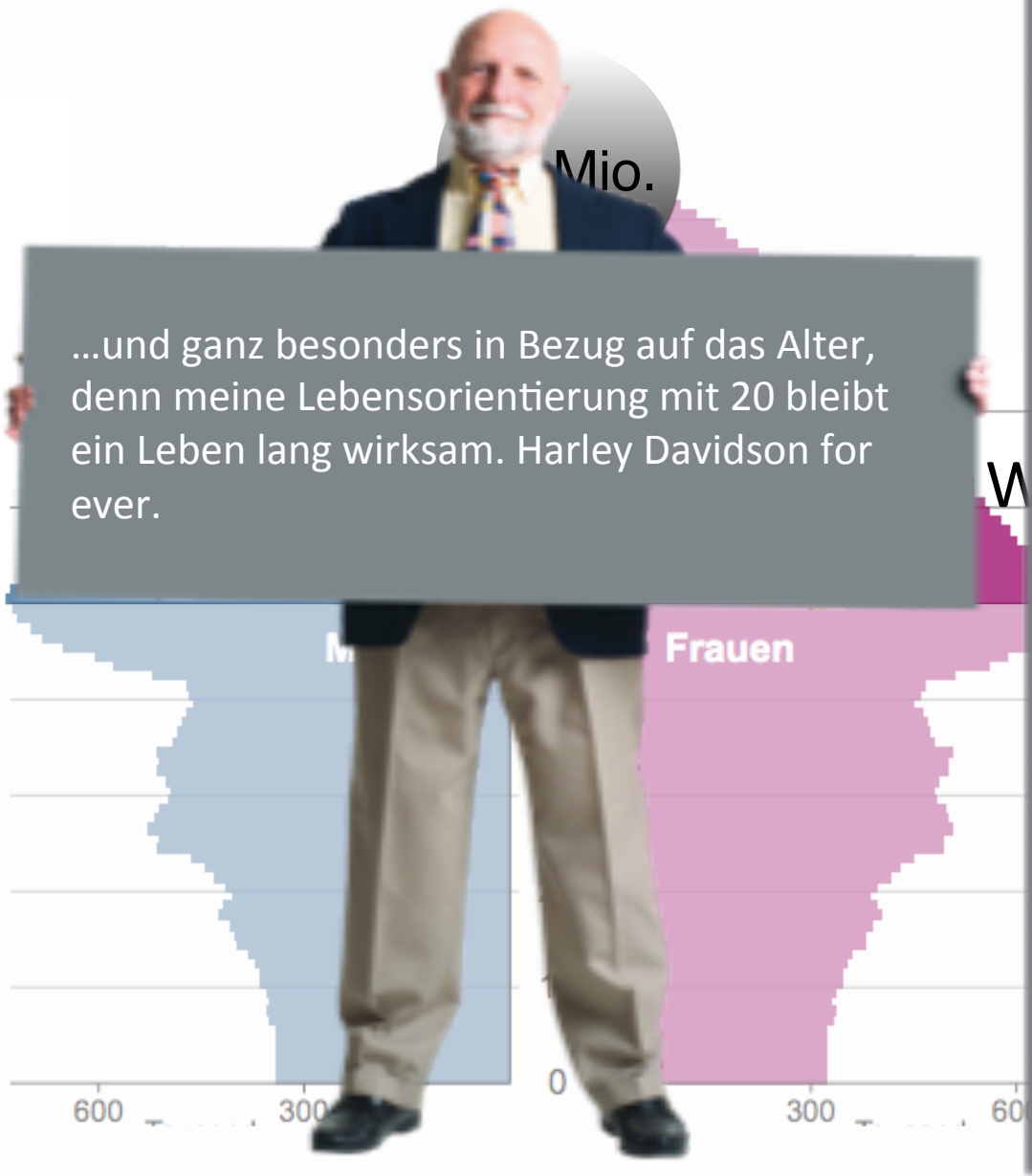
Es ist der große Mid-Century Generation Conflict



Forschung: Langzeit Panel Ergebnisse

2014

2030



…und ganz besonders in Bezug auf das Alter, denn meine Lebensorientierung mit 20 bleibt ein Leben lang wirksam. Harley Davidson for ever.

Alles hat sich geändert:
Ich bin

emanzipiert
aufmüpfig
protestaffin
umweltbewusst
friedenspolitisch
linksliberal
demokratisch
konsumkritisch
tierschutzbereit
selbstbewusst
therapieoffen,
Ich arbeite um so lieber je mehr ich mich verwirkliche . Das alles - je älter ich werde, um so mehr…

Erkenntnis 1: Immer älter, aber nicht »alt«

Klassische **Alterscharakteristika** treten immer später auf

Der »**Alterslimes**« steigt kontinuierlich um 3 bis 4 Dekaden an

Die **Lebenserwartung** steigt ebenso kontinuierlich an (1 Dekade)

Die Bevölkerung wird immer älter

Aber die Zahl der Alten Leute nimmt immer mehr ab

Erkenntnis 2: Alter ein sozio-neuronales Konstrukt

Gesundheit und Lebenserwartung: **30% DNA / 70% LifeStile**

Experimentelle Ergebnisse: **Alter ist konzeptionell**

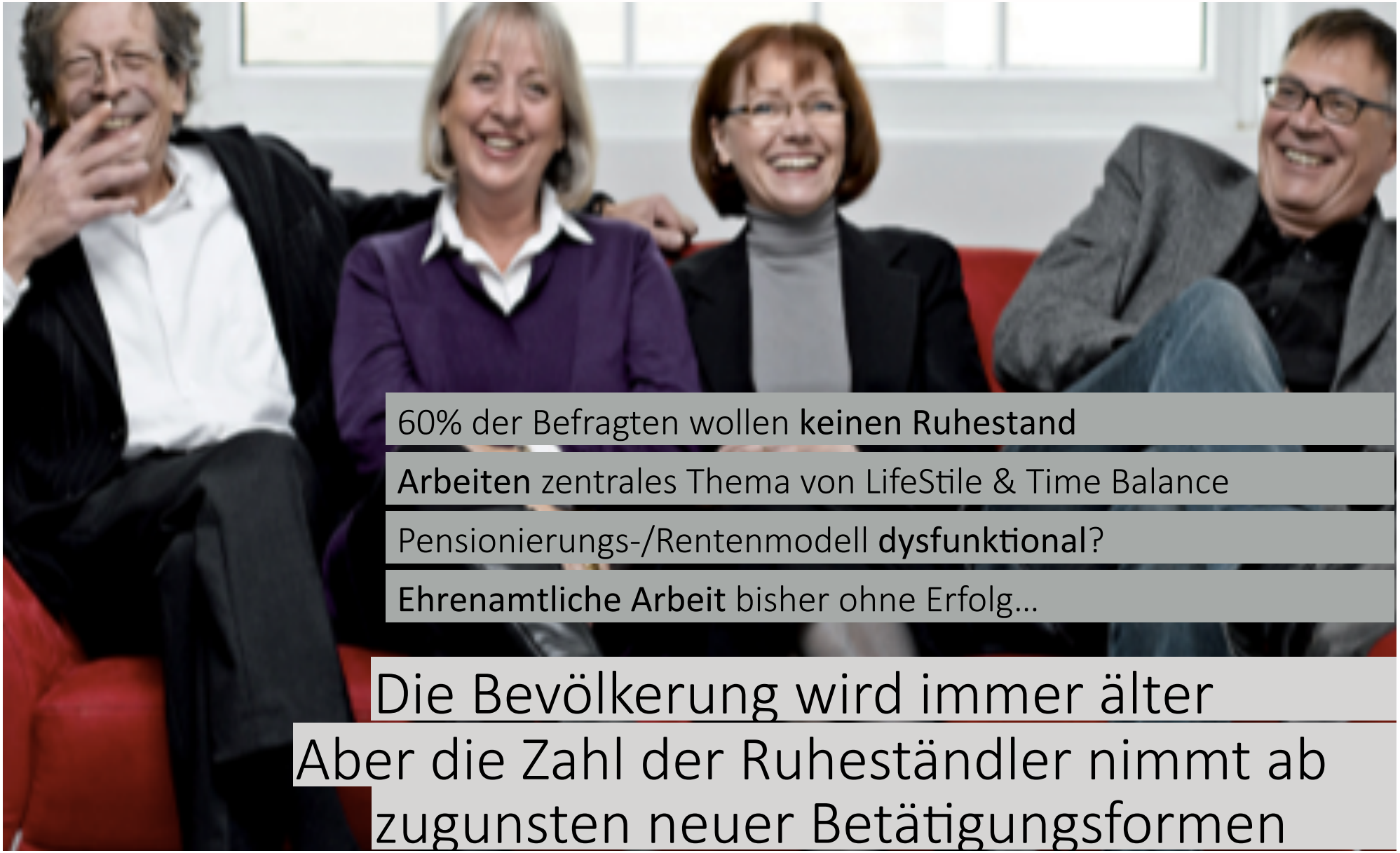
Das **Krankheitsgeschehen** korreliert mit LifeStile und Vision

Die Bevölkerung wird immer älter

Aber die Zahl der geriatrischen Krankheiten nimmt

nimmt ab — zugunsten neuer Trends**

Erkenntnis 3: Altersinfrastrukturen überholt…



60% der Befragten wollen **keinen Ruhestand**

Arbeiten zentrales Thema von LifeStile & Time Balance

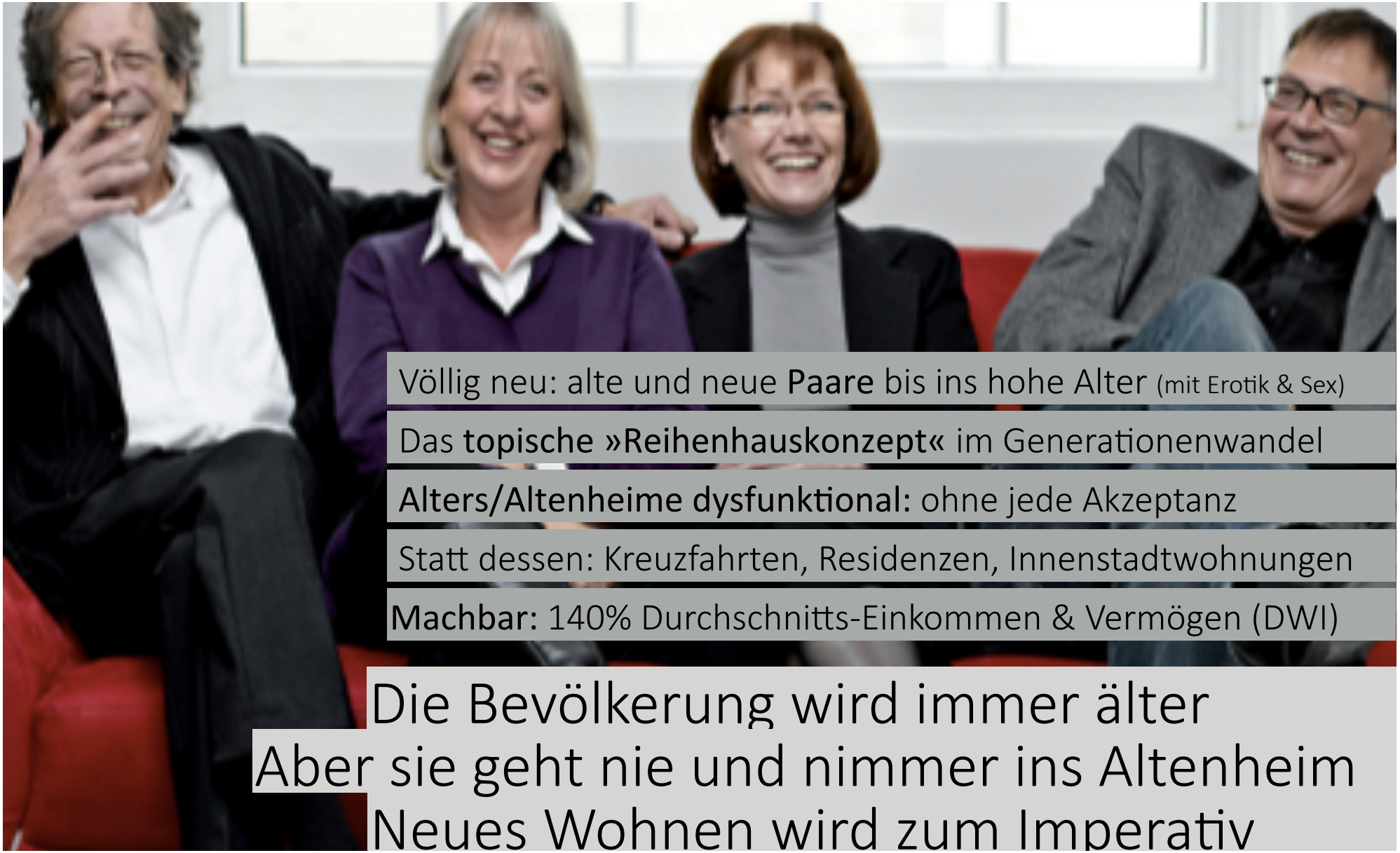
Pensionierungs-/Rentenmodell **dysfunktional**?

Ehrenamtliche Arbeit bisher ohne Erfolg…

Die Bevölkerung wird immer älter

Aber die Zahl der Ruheständler nimmt ab zugunsten neuer Betätigungsformen

Erkenntnis 4: Paare statt Witwen / Witwer



Völlig neu: alte und neue **Paare** bis ins hohe Alter (mit Erotik & Sex)

Das **topische »Reihenhauskonzept«** im Generationenwandel

Alters/Altenheime dysfunktional: ohne jede Akzeptanz

Statt dessen: Kreuzfahrten, Residenzen, Innenstadtwohnungen

Machbar: 140% Durchschnitts-Einkommen & Vermögen (DWI)

Die Bevölkerung wird immer älter
Aber sie geht nie und nimmer ins Altenheim
Neues Wohnen wird zum Imperativ

Potential: **Wohnen**

Das Wertewandler-Paar zieht es in die Innenstädte

Ländliche und kleinstädtische Quartiere schrumpfen deutlich

Junge Familien erobern die freiwerdenden Objekte in Suburbia

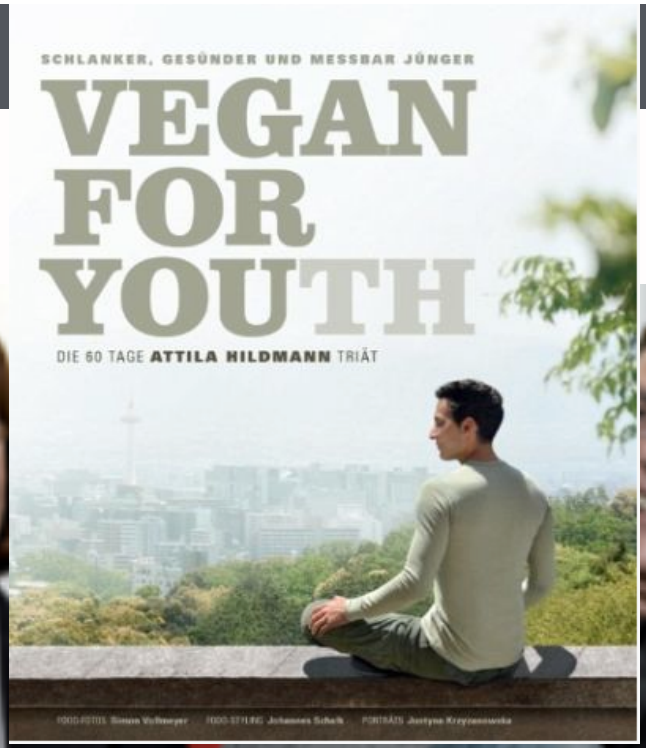
50+ - leider auch eine neue Form der Gentrifizierung

Neues Wohnen wird zum Imperativ

Aber noch kennt der Markt den Impuls nicht

Der Markt reagiert falsch : mit Luxus

Potential: Das Konsumverhalten



- Das Konsumerhalten ändert sich am schnellsten
- Hildmanns am schnellsten wachsende Lesergruppe ist 50+
- Essen um gesund zu sein, Sport machen um zu leben…
- Netflix wächst am schnellsten bei 50+
- Das Arthouse Kino ist ein 50+ Kino

Wer lange leben will, fängt beim Essen an

Aber der Bio-Supermarkt bedient das Lifestylegefühl

Potentiale: Graswurzel-Bewegung für neue Wohnen

Handelsblatt

13.1.2013
Kreuzfahrten, heute keine Luxusreisen mehr, seien sehr beliebt bei älteren Kunden. Die älter werdende Gesellschaft stütze das Geschäft der Reedereien. Gerade für ältere Reisende seien Kreuzfahrten mit ihrer Rundumversorgung ideal

Was macht eine Kreuzfahrt so **ideal**:

- Kein **Generationen-Ghetto**
- **Gemeinschaftliches Wohnen** an Bord
- gemeinsame **Foren** und **Plätze**
- gemeinsame **(kulturelle) Aktivitäten**
- **Pflege & Versorgung** als professionelle Hilfe

Wenn man doch so leben könnte…

Über 4500 Initiativen in Deutschland

Weltweit zahllose Akteure

Es bedarf organisierter Interessenvertretung

Potentiale: »Familienformen«

Das Familien-Problem

42 % Single insgesamt
38 % Single unter 60
21 % 1 Kind unter 60

Dislozierungsfaktor 0,8
Das Phänomen der »Bohnenstangen«familien

Wie in diesem Umfeld Gemeinschaft und Zusammenleben organisieren ?

Wie Ghettoisierung /Generationenexklusion älterer Menschen wie bisher vermeiden?

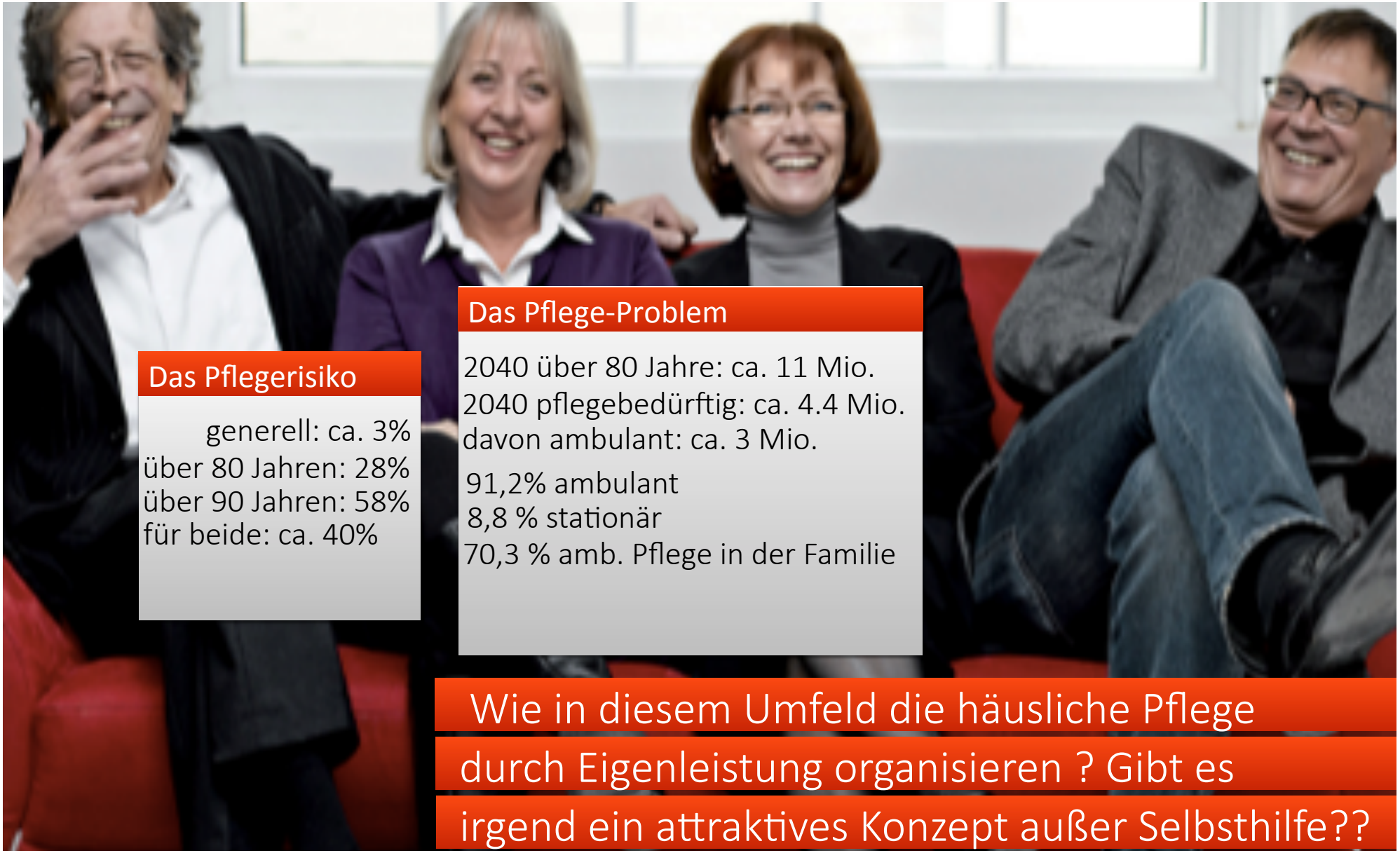
Potentiale: **Politik**

Keine konservativen Wähler: CDU 18%

Rückgrat der demokratischen Ordnung

Viele Stuttgart 21er waren/sind 50+

Herausforderung: **Pflege**



Das Pflegerisiko

generell: ca. 3%
über 80 Jahren: 28%
über 90 Jahren: 58%
für beide: ca. 40%

Das Pflege-Problem

2040 über 80 Jahre: ca. 11 Mio.
2040 pflegebedürftig: ca. 4.4 Mio.
davon ambulant: ca. 3 Mio.

91,2% ambulant
8,8 % stationär
70,3 % amb. Pflege in der Familie

Wie in diesem Umfeld die häusliche Pflege durch Eigenleistung organisieren ? Gibt es irgend ein attraktives Konzept außer Selbsthilfe??

Zusammenfassung

- **Der demographische Wandel steht erst ganz am Anfang und alle Prognosen auf der Basis des Standard-Modells gehen in die Irre**
- Die jetzt 50 bis 75 jährigen machen den demographischen Wandel. Das Alter und seine Infrastrukturen werden sich gewaltig ändern. Politik und Markt verstehen das noch nicht hinreichend !!
- Dieser demographische Wandel hat erhebliche Auswirkungen auf Wohnen, Wohnungs- und Städtebau; bisher gibt es nur konventionelle Konzepte des Marktes. Fraglich ob sie gehen?
- Viele Akteur werden zulernen müssen, aber die Veränderungen sind unaufhaltbar. Gerade Verbände sind oft die, die am schnellsten verstehen…
- Die herausragende Herausforderung, das Pflegethema, könnte sich als besondre interessanter Katalysator erweisen.
- Soziale Systeme steuern sich bekanntlich selbst; das könnte kühnen Konzepten eine Chance bieten. Es muss ja nicht gleich ein Kibbuz in der Stadt sein…